

„Großer Zapfenstreich“ der Ettringer Blaskapelle erklang zu Ehren des ersten Dirigenten Werner Krämer

25 Jahre bewegte Vereinsgeschichte wurden gebührend gefeiert



Viele Gäste kamen zum Empfang (v.l.): Pastor Ralf Birkenheier, Blaskapellen „Boss“ Otto Barz, Landrat Dr. Alexander Saftig, VG Bürgermeister Gerd Heilmann, Ortschef Werner Spitzley und Pastor Stefan Augst. Fotos: BS



In einem ansprechenden Ambiente zeigten die Musiker eine großartige Leistung.

Ettringen. Es war ein Erlebnis der besonderen Art, dieser von der Blaskapelle Ettringen und dem Spielmannszug aus Illerich unter dem Schein der von den Feuerwehrkameraden aus Ettringen und St. Johann in der Dunkelheit getragenen Fackeln dargebotene „Große Zapfenstreich“ auf dem Kirmesplatz des Dorfes zu Füßen des Hochsimmers.

Vorangegangen war ein Empfang mit geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft, Vereinsvertretern und vielen Wegbegleitern in den Räumen des Feuerwehrhauses, die vom bestens aufgelegten Vorsitzenden der

Musiker, Otto Barz, begrüßt wurden: „Eigentlich ist das heutige Ereignis sozusagen als 'Vorfeier' zu sehen.

Den dazu gehörenden Festakt werden wir am 10. Oktober mit Festkommers und Jubiläumskonzert in der Hochsimmhalle begehnen“, so Barz, der besonders den Ettringer Floriansjüngern und den Aktiven der DRK Ortsgruppe Ettringen für die Unterstützung bei der gesamten Organisation dankte.

Landrat Dr. Alexander Saftig, der auch im Namen von Bürgermeister Gerd Heilmann und Ortschef Werner Spitzley das Wort ergriff, stellte besonders

den hohen Stellenwert der Jubiläum feiernden Blaskapelle heraus: „Ihr Orchester besteht aus einem überaus jungen Verein. Denn ihnen gelingt es immer wieder, gegen den allgemeinen Trend, für genügend Nachwuchs zu sorgen.

Das im Jahre 2011 gegründete Jugendorchester gibt den jungen Menschen durch vielfache, fachlich versierte Förderung genügend Motivation, ihr Können unter Beweis zu stellen. Ihr Musikverein ist bei unzähligen Veranstaltungen dabei und bringt den Menschen Freude. Da ist auch ein Landrat stolz drauf“. „Aber auch wir Kottenheimer“,



Der Zapfenstreich fand zu Ehren des ersten Dirigenten, des früh verstorbenen Werner Krämer statt.

fügte der anwesende Ehrenbürger und Altbürgermeister Toni Schüller hinzu. „Denn die Blaskapelle ist auch im Nachbarort ein fester musikalischer Bestandteil“. In der Abendmesse in der Pfarrkirche hatte Stefan Augst, ein „Ur-Ettringer Junge“, den die Ettringer Musiker liebevoll als ihren Freund und „Vereinspfarrer“ bezeichnen, eine sehr emotionale, auf die Blaskapellen-Geschichte zugeschnittene Predigt gehalten. Und er komplettierte die Messfeier mit herrlichem Glockengeläut.

Tradition des Musizierens hat einen hohen Stellenwert

In Ettringen hatte die Tradition des Musizierens schon immer einen hohen Stellenwert. Die Musiker waren stets begehrt in der Region, wenn in den Dörfern etwa zum Tanz in den Mai oder zur Kirmes aufgespielt wurde.

Der Fanfarenzug des Ortes erwarb sich ebenfalls einen guten Namen, bis aus seinen Reihen dann unter dem ersten Dirigenten der im Jahre 1990 noch kleinen Gruppe von 18 Akteuren, Werner Krämer, die Blaskapelle hervorging, die bei ihrem heutigen 25-jährigen Bestehen einen stolzen Aktivenbestand von nahezu 60 Musikerinnen und Musikern aller Altersschichten vorweisen kann.

Und diese schenkte am Wochenende ihren vielen Besuchern auf dem Kirmesplatz eine weitere Tradition, nämlich den „Großen Zapfenstreich“, den die Ettringer Akteure letztmalig am 3. Oktober 2010 auf dem Fußballplatz zu Gehör brachten. Der Zapfenstreich erklang be-

sonders zu Ehren des ersten Dirigenten der Musiker, des früh verstorbenen und unvergesslichen Werner Krämer. Der Aufmarsch begann pünktlich um 21 Uhr bei anbrechender Dunkelheit mit der Blaskapelle, dem Spielmannszug Illerich und den Fackel tragenden Feuerwehrkameraden aus Ettringen und St. Johann unter den Klängen des Yorkscher Marsches vom Kindergarten aus zum mit fast 600 wartenden Besuchern gefüllten Kirmesplatz.

Dann folgte nach dem Kommando durch Werner Bell die Serenade, die aus drei frei wählbaren Musikstücken besteht und fester Bestandteil des Zapfenstreiches ist. Das erste und letzte Stück spielte die Blaskapelle, das mittlere Stück spielte der Spielmannszug Illerich. Im Anschluss an die Serenade folgte der eigentliche Zapfenstreich mit dem Zapfenstreichmarsch, solistischen Parts des Spielmannszuges und der Blaskapelle, dem Gebet („Ich bete an die Macht der Liebe“) und der Nationalhymne zum Abschluss. „Die Stücke im eigentlichen Zapfenstreich sind festgelegt und nicht variabel, wie in der Serenade“, informierte die Ettringer Dirigentin Jenny Schaaf.

Zum Schluss marschierte die komplette Formation zu den Klängen des Zapfenstreichmarsches wieder ab. Und dann konnte gefeiert werden. Gelegenheit dazu gab es ausreichend. Und wie jeder weiß, ist man bei der Blaskapelle Ettringen immer ein gern gesehener Gast - nicht nur beim „Großen Zapfenstreich“.